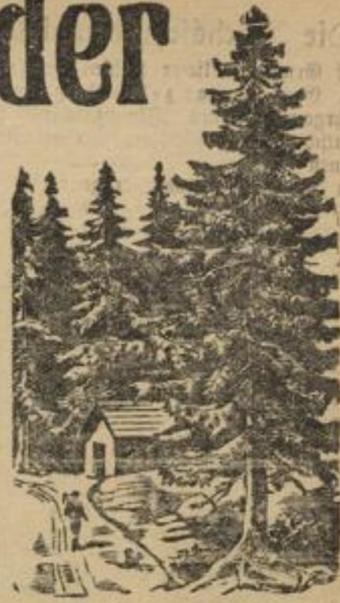


Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
zu allen Werblagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährl. M. 1.20
monatl. 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boteu im In- u. Nach-
barortverkehr wertvoll. M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hiesu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfündigungsblatt
der Kgl. Forstkämter Wildbad, Meißtern,
Enzklöpperle u.

amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pf.
Anwärter 10 Pf. die halbs-
paltige Garnanzahl.
Reklamen 15 Pf. die
Zeile.
Bei Wiederholungen 50%
Rabat.
Abonnements
nach Ueberkunft
Telegraph-Adresse:
Schwarzwald Wildbad

Nr. 126.

Montag, den 1. Juni

1908

Württ. Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

98. Sitzung.

Stuttgart, 29. Mai.

Präsident v. Bayer eröffnet die Sitzung.
Am Ministerisch: Minister des Innern Dr. von
Fischer mit Ministerialrat v. Reiff und Oberbaurat
Hindessen.

Es wird die Beratung der
Bauordnung

Art. 5b fortgesetzt.

Über diesen und den folgenden Art. 5c ist Berichter-
statter der Abg. Häfner (d. P.) Es sind das
die Art. 35 und 36 des Entwurfs, die von der Kommission
Art. 5b und c eingeschaltet worden sind.

Art. 5b (35) regelt die dem seitherigen Recht unbe-
kante, dem sächsischen Baugesetz entnommene Bau-
perre.

Nach einer kurzen Bemerkung des Mitberichterstatters
Walter (Zentr.) wird der Artikel in der Kommissions-
fassung angenommen.

Art. 5c enthält die näheren Bestimmungen über das
Verfahren. Strittig ist nur die Frage, ob nicht eine Sperr-
frist von einem Jahr statt zwei Jahren genügen würde,
weil die Grundbesitzer nicht länger, als es im öffentlichen
Interesse notwendig sei, an der Bebauung ihrer Grundstücke
hindert werden sollen.

Der Kommissionsantrag lautet:

Die Bauverre wird mit der Bekanntmachung wirk-
sam und tritt außer Kraft, wenn die endgültige Fest-
stellung des Ortsbauplans, der Baulinie oder der ortsbau-
polizeiarischen Vorschriften nicht längstens innerhalb zwei
Jahren von der erstmaligen Bekanntmachung oder von
der Eröffnung an die Beteiligten an erfolgt ist.
Walter (Zentr.) und Genossen stellen den Antrag,
folgenden neuen Absatz anzufügen:

Wenn die Gemeindefolgen bei der Feststellung um-
langreicher oder besonders schwieriger Ortsbaupläne an
der Einhaltung der zweijährigen Frist verhindert sind, so
kann das Ministerium des Innern auf Antrag der Ge-
meindefolgen eine Verlängerung der Bauverre bis zu
sechs Monaten anordnen.

v. Gauß (Volksp.) bringt seinen in der Kommission
geleiteten Antrag und dort abgelehnten Antrag wieder ein
folgende Fassung zu beschließen:

Die Bauverre wird mit der Bekanntmachung wirk-
sam. Sie tritt, wenn es sich um die Feststellung kleinerer
Ortsbaupläne oder einzelner Baulinien oder um die Ab-
änderung von Ortsbauplänen handelt, nach Ablauf eines
Jahres, wenn es sich um die Feststellung umfassender Orts-
baupläne oder um ortsbauordnungsgemäße Vorschriften
handelt, nach Ablauf von drei Jahren von der erstmaligen
Bekanntmachung oder von der Eröffnung an die Be-
teiligten an gerechnet, außer Kraft.

Bei der Abstimmung, welche namentlich vorgenommen
wird, wird der Antrag v. Gauß (Volksp.) mit 40 gegen
35 Stimmen angenommen. Damit ist der Antrag Walter
gefallen. Angenommen wird noch ein Zusatz Walter.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte werden beim
Art. 6 Abs. 1 und 2 ohne Debatte genehmigt.

Bei Abs. 3 richtet Graf-Stuttgart (Zentr.) an den
Minister des Innern die Anfrage, auf welchem Wege dem
Grundbesitzer mitgeteilt werde, wo er eine Einfriedigung
anzubringen habe. Hier müsse man die Grundbesitzer
vor Schädigungen schützen.

Minister des Innern Dr. v. Fischer: Private seien
in solchen Fällen gehalten, auf dem Rathaus Erkundigungen
einzuziehen und einen Privatgeometer heranzuziehen.

Nach einigen Bemerkungen von Graf-Stuttgart (Zentr.)
und Berichterstatter v. Gauß (Volksp.) beharrt Graf-
Stuttgart (Zentr.) auf seiner Anregung.

Minister des Innern Dr. v. Fischer antwortet, wo-
rauf Abs. 3 des Art. 6 angenommen wird.

Art. 6a lautet in der Kommissionsfassung:
„Von dem Tage der rechtsgültigen Feststellung von
Ortsbauplänen an steht der Gemeinde das Recht zu, die
zur Durchführung des Ortsbauplans erforderlichen Grund-
flächen dem Eigentümer nach Maßgabe der für die Zwangs-
enteignung von Grundstücken geltenden Vorschriften in
ihrem ganzen Umfang oder zu einem zunächst dem Ver-
dienst entsprechenden Teile zu enteignen. Einer Ent-
scheidung über die Notwendigkeit der Abtretung der be-
zeichneten Flächen gemäß Art. 46 Abs. 1 Biff 3 des
Gesetzes vom 2. Dezember 1888, betreffend die Zwangs-
enteignung von Grundstücken und von Rechten in Grund-
stücken bedarf es nicht.“

Das Zentrum beantragte eine abgeänderte Fassung.

Mitberichterstatter Dr. Lindemann (Soz.): Die
Grundentwerfungsstellen für die Straßen belasten die Ge-
meinden sehr stark. Da die Gemeinden diese Kosten wieder
von den Anliegern einzuziehen dürfen, müssen sie auch auf
den Gebäudewert und dementsprechend auch auf den Miet-

preis verteuert werden. Die Gemeinden müssen das Recht
haben, nach Feststellung des Ortsbauplans sofort auch die
Entschädigung feststellen zu lassen; dann werde die Stadt-
erweiterung rascher voranschreiten.

Berichterstatter v. Gauß (Volksp.), der Minister des
Innern Dr. v. Fischer und Rembold (Zentr.) er-
heben Widerspruch gegen Dr. Lindemanns Anregung.

Minister des Innern Dr. v. Fischer: Gegen den
Kommissionsantrag habe er im Wesentlichen nichts einzu-
wenden.

Nach weiteren Bemerkungen verschiedener Redner stellt
Häfel (d. P.) einige Eventualanträge zum Zentrumsan-
trag.

Rembold-Gmünd (Zentr.) ändert den Zentrumsan-
trag etwas ab. Gröber (Zentr.) verlangt größeren
Schutz des Privateigentums.

Es äußern sich noch Körner (B. R.), Reffler
(Zentr.), Rembold-Gmünd und Gröber (Zentr.).

Mitberichterstatter Dr. Lindemann (Soz.): Auch
wenn die sofortige Abtretung der zur Durchführung des
Ortsbauplans erforderlichen Grundflächen von der Ge-
meinde nicht verlangt werde, sollte diese das Recht haben,
vom Tage der rechtsgültigen Feststellung der Ortsbaupläne
an jeder Zeit die Feststellung der Entschädigungen beim Mi-
nisterium des Innern zu beantragen, die späteren Wert-
erhöhungen der Grundstücke, die durch Kulturverbesserungen
bewirkt werden, sollen nur dann berücksichtigt werden, wenn
die Voraussetzungen des Abs. 6 zutreffen. Die Befürch-
tungen auf der rechten Seite des Hauses seien unbegründet.

Minister des Innern Dr. v. Fischer: In der Frage,
in welchen Fällen enteignet werden solle, könne man den
Zentrumsantrag ruhig annehmen. Aber in der Frage des
Enteignungsverfahrens sei der Zentrumsantrag zu schwer-
fällig; da sei der Kommissionsantrag besser.

Gröber (Zentr.) regt an, hier abzubrechen und sich
morgen schlüssig zu machen.

Das Haus ist nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte
einverstanden.

Nächste Sitzung morgen vormittags 9 Uhr mit der
Tagesordnung: Fortsetzung.

Schluss 7 1/2 Uhr.

Das Zeichen der Vier.

Von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Wir waren alle überrascht beim Anblick des Gemachs,
welches wir betraten. Es nahm sich in dem ärmlichen
Raum so fremdartig aus, wie etwa ein Diamant reinen
Wassers in einer Fassung von Messing. Die Wände
waren mit den reichsten und glänzendsten Tapeten und
Vorhängen besetzt, die sich hier und da öffneten, um
prachtvoll eingerahmtes Gemälde, oder eine orien-
talische Bote zur Schau zu stellen. Der Bodenteppich,
aus feinstem Samt und schwarz, war so dick, daß der Fuß
nicht verlor wie in einem weichen Moosbett. Zwei
Tigerfelle lagen darüber ausgebreitet, und auf einer
in der Ecke lagte eine riesig lange indische Wasser-
schale. Von der Mitte der Zimmerdecke hing an einem
goldenen Kettchen ein goldener Kettchen eine in einem
silbernen Taube herab und verbreitete einen
wohlgeruch in der Luft — lauter Zeichen von echt
indischem Luxus.

„Mein Name ist Thabbanus Scholto“, sagte der kleine
Mann unter fortwährendem nervösen Zucken und Lächeln.
„Sie sind natürlich Fräulein Morstan, und diese Herrn“ —
dies ist Herr Sherlock Holmes und dies Doktor
Watson.“

„Ein Arzt, ja?“ rief er sehr erregt. „Haben Sie
Ihr Stethoskop bei sich? Dürfte ich Sie bitten?
Ich habe ernste Befürchtungen in betreff meiner Herz-
krankheit, wenn Sie vielleicht die große Gefälligkeit hätten.
Die Hauptschlagader kann ich mich verlassen, aber ich
möchte gern Ihre Meinung über die Herzklappen hören.“
„Seiner Aufforderung gemäß horchte ich an seinem
Herz, konnte aber nichts Ungewöhnliches finden; nur
daß er mir vor Furcht völlig außer sich, denn er zit-
tete mit dem Kopf zu Fuß wie Epenlaub.“

„Der Herzschlag ist normal. Sie haben keine Ur-
sache zu Besorgnissen“, sagte ich.

„Sie werden meine Besorgnis entschuldigen“, bemerkte
er. „Ich bin sehr leidend und traue dem Zustand meiner

Herzklappen seit lange nicht recht. Es freut mich zu hören,
daß ich mir unnütze Sorge gemacht habe. Hätte Ihr
Vater, Fräulein Morstan, seinem Herzen nicht allzuviel
zugemutet, so lebte er vielleicht heute noch.“

„Ich hätte dem Menschen ins Gesicht schlagen können.
So zornig wurde ich bei diesem gefühllosen, rohen Hin-
weis auf eine so schmerzvolle Angelegenheit. Fräulein
Morstan setzte sich und wurde blaß bis an die Lippen.“

„Ich fühlte es im Innern, daß er tot sei“, sagte sie.
„Ich kann Ihnen alle Einzelheiten mitteilen; ja was
noch mehr ist, ich kann Ihnen zu Ihrem Recht verhelfen,
und das will ich tun, was Bruder Bartholomäus auch
sagen mag. Ich bin so froh, Ihre Freunde als Zeugen
hier zu haben. Wir drei zusammen können Bruder Bar-
tholomäus dreist entgegenreten. Aber nur keine Un-
beteiligten — keinen Polizisten oder Beamten. Wir kön-
nen ohne Zwischenhändler unter uns abmachen zu allseitiger
Befriedigung. Nichts würde Bruder Bartholomäus
mehr verstimmen, als irgend welche Öffentlichkeit.“

Er nahm auf einem niedrigen Sessel Platz und
zinkerte uns mit seinen matten, wasserblauen Augen
fragend an.

„Sind Sie unbesorgt“, erwiderte Holmes, „ich werde
nichts weiter erzählen.“

„Ich nicke nur beistimmend mit dem Kopfe.
„Das ist gut! Das ist gut!“ rief er. „Darf ich
Ihnen ein Glas Chianti anbieten, Fräulein Morstan?
oder Tokayer? Ich halte keinen andern Wein. Soll ich
eine Flasche öffnen? Nein? — Aber ich hoffe doch, daß
Sie nichts gegen den Tabakrauch einwenden werden, ge-
gen den balsamischen Duft des orientalischen Tabaks. Ich
bin etwas aufgeregt, und meine Hula ist ein unerschö-
pbares Beruhigungsmittel.“

Er zündete den großen Pfeifenkopf an, und der Rauch
wallte lustig durch das Rosenwasser. Wir saßen alle drei
im Halbkreis, das Kinn in die Hand gestützt, den Kopf
vorgebeugt, während der kleine, zappelige kleine Herr
mit dem hohen, glänzenden Schädel unruhig in der Mitte
den Dampf von sich blies.

„Als ich zuerst beschloß, Ihnen diese Mitteilung zu
machen“, hub er an, „hätte ich Ihnen meine Adresse an-

geben können. Da ich jedoch fürchtete, Sie möchten meine
Bemerkung unberücksichtigt lassen, und Leute bringen, die
mir nicht angenehm wären, schlug ich ein anderes Ver-
fahren ein. Mein Diener Williams, in dessen Ansicht ich
vollkommenes Vertrauen setze, sollte Sie zuerst sehen,
und wenn irgend etwas von Unruhe erregte, die Sie nicht
weiter verfolgen. Sie werden diese Vorichtsmaßregel
entschuldigen, aber bei meiner zurückgezogenen Lebens-
weise und meinem, ich darf wohl sagen, verfeinertem Ge-
schmack, gibt es für mich nichts Unabsehbarer als einen
Polizisten. Ich habe eine natürliche Abneigung gegen
jede Form von rohem Materialismus, und komme selten
in Berührung mit dem großen Hausen. Wie Sie sehen,
versuche ich mir die kleine Welt in der ich lebe, durch
die Kunst zu verschönern, kann mich wohl einen Gönner der
Künste nennen. Diese Landschaft hier —“

„Entschuldigen Sie, Herr Scholto“, unterbrach Fräulein
Morstan seinen Redefluß, „aber ich bin auf Ihr
Verlangen hier, weil Sie mir etwas mitzutellen haben.
Es ist sehr spät, und ich muß wünschen, die Zusammen-
kunft so bald wie möglich zu beendigen.“

„Einige Zeit werden wir jedenfalls brauchen“, ent-
gegnete er, „denn wir müssen durchaus Bruder Bartholo-
mäus in Norwood auffuchen. Wir müssen alle zusammen
hingehen, um ihn womöglich zu überraschen. Er ist
sehr böse auf mich, weil ich den Weg eingeschlagen habe,
der mir der richtige schien. Wir gerieten gestern Abend
wirklich in Streit darüber. Sie können sich gar nicht
vorstellen, was für ein schrecklicher Mensch er ist, wenn
er zornig wird.“

„Wenn wir nach Norwood gehen müssen, so täten
wir vielleicht am besten, sogleich aufzubrechen“, erlaubte
ich mir zu bemerken.

„Er lachte, daß er rot wurde bis über die Ohren.
„Wo denken Sie hin?“ rief er. „Das wäre schön, wenn
ich Sie ihm so plötzlich vor die Augen brächte. Nein,
gerne müssen Sie wissen, wie wir alle miteinander stehen.
Es gibt nämlich in der Geschichte einige Punkte, die mir
selbst unbekannt sind, und ich kann Ihnen die Tatsachen
nur berichten, insofern ich sie selber kenne.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Kurliste
der am 29. Mai angemeld.
Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

von Jäckel, Frau mit Bevl. Frl. Mauritiuſſ
Cassel

Gasth. zum Bad. Hof.

Vindenberger, Hr. Eduard
Vietigheim

Hotel Belle vue.

Grabl, Hr. Maximilian, Architekt
Stuttgart

Pension Belvedere.

Bergner, Frau A., Beamtengattin
Nizza Rußland

von Schlippe, Frau Ezzellens
Schrozberg

Schmid, Hr. Chr., Rm.
Seeger, Hr. Eduard, Landgerichtsrat
Nürtingen

Hotel Concordia.

Beder, Hr. Gustav
Heidenheim

Hotel Graf Eberhardt.

Le Battenz, Hr. Privatier
Saarlouis

Pension Villa Hauselmann.

Auffermann, Hr. W., Rentier mit Frl. L.
Berlin

Obenauer, Frau I.
Heppenheim-Worms

Hotel Pfeiffer 3. gold. Lamm.

Günther, Hr. Rfm.
Hamburg

Hotel gold. Löwen.

Auffermann, Hr. W., Rentier mit Frl. L.
Berlin

Hollertsen, Hr. J., Rfm. mit Frau Gem. u.
Frl. L.
Tönning Schleswig-Holst.

Kraupner, Hr. Architekt mit Frau Gem.
Hamburg

Pläder, Frl. J.
Heppenheim-Worms

Obenauer, Frau J.
Heppenheim-Worms

Restauration Toussaint.

Brinkop, Hr. Rentier mit Frau Gem.
Neumünster

Schnitzler, Hr. Georg, Geweihhändler
München

Gasth. zum Auser.

Dettinger, Hr. Karl, Reisender
Unterreichenbach

Hotel Belle vue.

Uhlraub, Hr. Heinrich mit Frau Gem.
Bremen

Pension Belvedere.

Jänisch, Hr. Rudolf, Bankprokurist
Hamburg

Hotel Concordia.

Denb, Hr. Georg W. Dr. mit Frau Gem.
Amsterdam

Hotel Graf Eberhardt.

Weber, Hr. Karl, Rentier mit Frau Gem.
Burg b. Magdeburg

Pension Villa Hauselmann.

Fehmel, Hr. Hermann, Rfm. mit Frau u.
Schwester
Augsburg

Hotel Klumpp.

Stemme, Hr. John mit Frau Gem.
New-York

Freund, Hr. S.
de Greiff, Hr. Geheimrat mit Frau Gem.
Krefeld

de Greiff, Frau Hugo
Reinier, Smidt, Hr. W. mit Frau Gem.
Bremen

Ferber, Hr. Alfred, Commerzienrat
Gera Neuf

Hammar, Hr. John, Direktor
Stockholm (Schweden)

Lundquist, Hr. Agel, Direktor
Westphal, Hr. W. mit Frau Gem.
Hamburg

Wedells, Hr. S.
Gasth. zur alten Linde.

Hübinger, Hr. Max, Rfm.
Freiburg

Achilles, Frau Emma
Berlin

Bamberger, Frau Anna
Berlin

Hotel Maisch.
Müller, Hr. F., Hotelbesitzer
Marbach

Hotel Post.
von Bomhard, Hr. Dr., Senatspräsident a. D.
München

Gechter, Frau Elise
Chemnitz

Schulze, Frau Dr., Rechtsanwältin
Frankenberg i. S.

Homeyer, Hr. mit Frau Gem.
Dannover

Müller, Hr. I. b. Oberleutnant a. D.
Uebersee (Oberbayern)

Schumann, Frau Rechtsanwältin mit Frl. u. Frau
Aug. Schifferdecker
Mörsbach a. N.

Hotel gold. Röß.
Käle, Hr. Geheimrat mit Frau Gem.
Berlin

Hotel Russischer Hof.
Jacken, Hr. Dr. A.
Stuttgart

Lacour, Hr. Dr., Chemiker u. Apotheker
Stuttgart

Schwarze, Fr. Billy
Mainz

Hotel u. Cafe Schmid.
Walter, Hr. John mit Frau Gem. u. 2 K.
Chicago Ill. U. S. A.

Pfisterer, Hr. Postsekretär mit Frau Gem.
Tübingen

Graf, Hr. Karl, Postexpeditor
Germersheim

Gasth. zum Ventilhorn.
Kopp, Hr. Friedrich
Stuttgart

In den Privatwohnungen:

Chr. Bähler sen.
Bendhr, Frau J. C., Privatier
Hamburg

Ruhn, Frau
Ulrich

Niemann, Hr. J., Capt. mit Frau Gem.
Hamburg

Chr. Collmer, Diensthmann.
Ziegelmaier, Hr. Joh., Privatier
Söflingen b. Ulm

Villa Christine.
Morgenstern, Hr. M., Zahnarzt
Straßburg

Wilmanns, Frau Consul
Freiburg

Villa De Ponte.
Anding, Hr. Heinrich Ferd., Eisenbahnsekretär
Frankfurt a. M.

Anna Dilenius.
Frion, Frl. Emma
Schw. Gmünd

Haus Fehleisen.
Hörlein, Hr. Julius Dr.
Merdingen a. Rh.

Mäkel, Hr. Christian, Brauereibes.
Münchenberg Bayern

Krefeld
Babinspektor Feucht.
Rant, Hr. Christian, Mehgermstr.
Heilbronn

Geschwister Freund.
Laverock, Hr. Peter Kapitän mit Frau Gem.
London

Villa Fürst Bismarck.
Burm, Hr. Anton, Rfm.
München

Herm. Großmann.
Schworm, Hr. Philipp, Rentier
Eberstheim Pfalz

Villa Hammer.
Stroh, Frau Luise mit Frl. L.
Badnang

Witwe Hammer.
Niedhammer, Hr. Privatier Edenkoben
Pfalz

Haus Honold.
Schwenmer, Hr. mit Frau Gem.
Rußland

Villa Johanna.
Kundell, Hr. Landschaftsrat mit Frau Gem.
Krenzbühl Posen

Mehgermstr. Kappelmann, Kgl. Hofl.
Kopf, Hr. Fr., Wirt
Calw

Maier, Hr. Wilhelm, Bauer mit Frau Gem.
Wolfsenhäusen

Villa Krauß.
Brauns-Krauß, Frau L., Rentiere m. Bevl.
Frau C. Schmidt-Wende
Schwerm

Haus Ruch.
Isaac, Hr. Moriz, Rfm. mit Frau Gem. u.
Frl. I.
Frankfurt a. M.

Villa Mon repos.
Ponst, Frau Emil mit Nichte Frl. Helene
Hamburg

Parf-Villa.
Wider, Frau Carrie, Rfms. Gattin
Stuttgart

Villa Pauline.
Schworm, Hr. Georg, Dr. Arzt
Eberstheim Pfalz

Friedrich Pfau, Bäckers Wit.
Neubacher, Hr. Otto, Rentier mit Frau Gem.
Königsberg i. Pr.

Karl Pfeiffer.
Haller, Frau Anna
Schwenningen a. N.

Karl Schlegel, Postunterbeamter.
Gohl, Frau Christiane
Stuttgart-Ostheim

Villa Viktoria.
Fahr, Frau M.
Rannstadt

Lehrer Wörner.
Wörner, Hr. Wilhelm, Oberpostassistent
Stuttgart

Villa Bähler.
Rohrbach, Hr. Karl, Restaurateur
Wellesweiler

Rohrbach, Frau Elise
Binnenden

Frl. Fanny
Stuttgart

Chr. Bähler, sen.
Klinger, Frl. Emilie
Stuttgart

Forstmeister Bosh.
Currele, Hr. K., Oberförster
Plochingen

Currele, Frau Oberförster
" "

Witwe Chur.
Unfried, Frau
Gmünd

Diakonissenstation.
Gohl, Frau
Stuttgart

Laffert, Frau Baronin
Ungarn

Haus Drebingen.
Laffert, Hr. B. Dr. med., Arzt
Frankfurt a. M.

Karoline Citel Ww.
Grubler, Frau Privatier
Reutlingen

Elisabeth Fuchs Ww.
Baule, Frl. Emilie
Obertürkheim

Sigmund, Frl. Frieda
Heidelberg

Hermann Großmann u.
Müller, Frau Stadtschultheiß
Untertürkheim

Karl Großmann, Kochstr.
Hagmeyer, Frl. Babette
Schaffstetten

Badmeister Held.
Weber, Hr. Karl, Rentier mit Frau Gem.
Burg Bez. Magdeburg

Kaufmann Kappelmann.
Ruoff, Hr. Chr.
Korb

Villa Karlsbad.
Seifert, Frl. Julie, Privatier
Ottensoos b. Nürnberg

Villa Kiechle.
Eindner, Fr. Helene
Dresden

Villa Krauß.
Rudolph, Hr. Karl Anton, Rfm.
Buchholz Sachsen

Naubardt, Hr. Richard, Privatier mit Frau
Gem.
Leipzig

Oberpostsekretär Kübel.
Grähle, Hr. Franz, Kgl. Rechnungsrat mit
Frau Gem.
Dresden

Karl Lächele.
Billforth, Hr. Eugen
Hausen a. Fils

Villa Lichtenstein.
Tschammer, Frau
Berlin

Hofkonditor Lindenberger.
Lang, Hr. M., Rentier
Augsburg

Lang, Frau M., Rentiere
" "

Villa Linder.
Jeremias, Hr. Karl, Malermeister
Stuttgart

Villa Mon repos.
Erich, Frl. Emma
Hamburg

Schulze, Frau L. mit Fr. L. u. Enkel
Merseburg a. Saale

Villa Monte bello.
Haas, Frau
Elberfeld

Schönenbeck, Frau
" "

Villa Pauline.
Cordemann, Frl. A. u. M.
Würzburg

Fr. Rapp, Villa Elsa.
Scharpf, Hr. Ludwig
Feuerbach

Herm. Schmid, Mehgermstr.
Roh, Frau
Hochdorf

Villa Schönblick.
Hübinger, Hr. Max, Rfm.
Freiberg Sachsen

Witwe Trippner, Kochstr. 151.
Rißheim, Hr. Jakob mit Frau Gem.
Blinslastle

Krankenheim.
Gruber, Johanna
Frankenbach

Hader, Theodor
Schwendi

Teufel, Christian
Stuttgart

Schittenhelm, Jakob
Weiden

Walter, Wilhelm
Reichertshausen

Zahl der Fremden 1466

Morgen Dienstag den 29. ds. Mts. großer
Seefisch-Markt
gegenüber den städt. Lehrerwohnungen.
G. Lanza, Vertreter.

Flaschenbier.
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen
und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfah auf Flaschen ge-
zogen, empfiehlt
Wetzel, Rembachbrauerei.
Neu aufgenommen:
Polyphon und Symphonion Orchestriouſſ,
Musikautomaten, Geschicklichkeits-Automaten,
Phonographen, Walzen, Platten, Nadeln.
Gramophone, das Beste in Sprechmaschinen,
höchst vervollkommnete Wiedergabe.
Vorspielen bereitwilligst.
Calmbach. Louis Löffler, Uhrengeschäft.

Kräftiger
Haustrunk
ist
Gesunder
Most
Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4. Mt.
Keine Chemikalien Nur Früchte
deshalb der natürlichste Volksstrunk.
— Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben. —
Alleinige Vertretung für Wildbad und Umgebung
C. W. Bott, Wildbad.

K. Forstamt Wildbad.
**Nadelholz-
Stammholz-
Verkauf.**

Am Samstag den 13. Juni
1908, vorm. 10 Uhr, im schrift-
lichen Aufsteich auf dem Rathaus
in Wildbad aus Staatswald I, 14
Kriegswaldkopf, 18 Reiberbrandebene
26 Rohsteigle, 37 Unt. Schaibles-
weg, 52 Schaibleswies und 55
Deckelersweg: Forsten Langholz
854 Stück mit Fm.: 189 I, 316
II, 369 III, 103 IV., 21 V. Rl.,
Fr. Abschnitte: 15 Stück mit Fm.
6 I., 9 II., 1 III. Rl. Tannen Lang-
holz 1634 Stück mit Fm. 347 I.,
386 II., 477 III., 247 IV., 223 V.,
6 VI. Rl. La. Abschnitte: 144 St.
mit Fm. 90 I., 23 II., 23 III. Rl.,
Die verschlossenen, vom Bieter
unterzeichneten, bedingungslosen, in
ganzen und zehntelprozenten aus-
gedrückten Angebote mit der Auf-
schrift "Angebot auf Nadelholzstamm-
holz" wollen spätestens zu obenge-
nannter Stunde dem Forstamt über-
geben werden; der alsbald auf dem
Rathaus in Wildbad erfolgenden
Eröffnung können die Bieter an-
wohnen. Klasseneinteilung u. Tax-
preise für 1908; der Ausschuf ist zu
100 % der Taxpreise angeschlagen
Abfuhrtermin: 1. November 1908.
Losverzeichnis u. Offertformulare
unentgeltlich. Schwarzwalderlisten
gegen Bezahlung vom Forstamt.

K. Forstamt Meistern
in Wildbad.
Laubholzstammholz- und
Beigholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Juni
vorm. 9 Uhr in Wildbad auf dem
Rathaus aus Staatswald Abt. 5
Vinkensteig, 29 Mittlere Waldhütte
und vom Scheidholz der Beglinie
des neuen Kleinenhangwegs Lang-
holz: Eichen 23 Stück mit Fm.
5,02 III., 6,31 IV., 4,42 V. Rl.,

No. buchen 63 Stück mit Fm.: 0,88,
II., 5,71 III., 16,17 IV., 13,89 V.
Rl. Beigholz aus Abt. 5 Vinken-
steig Nm. Eichen 3 Anbruch, Buchen
87 Ausschuf, 341 Anbruch, 34 Reis-
sprügel, Nadelholz 216 Anbruch,
36 Reispriegel.

**Das Stimmen
von Klavieren**
wird gut u. billig ausgeführt.
Näheres in der Exped.

Friedrichsdorfer
Zwieback
In frischer Qualität zu haben bei
Th. Bechtle.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör mit Stallung und Schener
hat zu vermieten
Zeit, 3. Auerhahnen.

Bei genügender Beteiligung
beabsichtige ich, vom 20. Juni ab einen Kursus in
**Stenographie, Schreibmaschine,
Schönschreiben, Correspondenz,
Buchführung etc.**
hier abzuhalten. Gründliche, gewissenhafte Ausbildung für Damen und
Herren jeden Standes und Alters. — Tages- und Abendkurse.
— Einzel- und Gesamt-Unterricht. —
Anmeldungen und Anfragen erbittet bis spätestens 5. Juni
Frau Gr. Müller, Handelslehrein.
Frankfurt a. M., Gutzkowstr. 81. pt.

Wildbad © Hotel Umlandshöhe
(Das ganze Jahr geöffnet).
In schönster Lage mit herrlicher Aussicht. Zehn Minuten unterhalb des Bahnhofs.
Gute Küche und Keller. Grosser romant. Garten und Gartenhäuser.
Kur- und Badenanstalt. Dampf-Wannen- und Sonnenbäder. Geöffnet von mor-
gens 7 Uhr bis abends 7 Uhr. Für Erholungsbedürftige und Familien bestens
empfohlen. Pension in allen Preislagen. Mai u. Sept. Ermässigung. Puhwerk
im Hause (Omnia). Telephon 84.
Der Besitzer **Carl Schmid**

Frischer
Düngeralk
ist wieder eingetroffen. Derselbe ist
für Wiesen, Aecker, Baumgärten etc.
sehr geeignet.

Christ. Schill,
Baunternehmer
**30-40 Liter
Vollmilch**
hat täglich abzugeben
Zeit, 3. Auerhahnen.

Kautschuktempel
aller Art
empfehlen
C. W. Bott

Ein Mädchen
von 14-16 Jahren wird bei guter
Behandlung und hohem Lohn für
sogleich gesucht.
Näheres in der Exped.

